



*Baden rund um Side*

## Side/Selimiye

ca. 5.000 Einwohner

**Durch die Ruinen der einstigen Weltstadt bummeln alljährlich fast eine Million Urlauber aus aller Herren Länder. Side ist einer der großen Magneten der türkischen Riviera. Die weiten Sandstrände rund um den Ort sind der Grund dafür.**

Auf einer breiten Landzunge, die fast einen Kilometer ins Meer ragt, verstreuen sich die Überreste der antiken Weltstadt Side. Dazwischen liegt ein kleines Örtchen, das eigentlich Selimiye heißt, das aber jeder Tourist "Side" nennt – geht auch leichter über die Lippen. Bis vor zwei Jahrzehnten war Selimiye ein Fischerdorf. Heute gibt es hier kein Haus mehr, das nichts mit dem Tourismus zu tun hat: Im Zentrum reiht sich Leder- an Juweliergeschäft, zum Meer hin Restaurant an Pension bzw. Hotel. Die Händler zählen zu den aufdringlichsten der türkischen Küste, die Allerweltsrestaurants sind überteuert, die meist familiär geführten, gemütlichen Unterkünfte im Zentrum jedoch größtenteils zu empfehlen: Sie sind zu klein, als dass sie von den großen Reiseveranstaltern gebucht werden. So ist Side bzw. Selimiye, diese einzigartige Mischung aus Freilichtmuseum und Basarstraße, mehr Ausflugsziel bzw. Abendprogramm als Standort: Tagein, tagaus herrscht ein bierseeliges, sonnenverbranntes Stelldichein, es wird geschoppert, flaniert, gegessen und gefeiert. Und damit die Touristenmassen überhaupt in die Gassen passen, ist Selimiye für den Verkehr gesperrt.

Urlauber, die aus dem Katalog gebucht haben (davon 60 Prozent Deutsche!), schlafen in der Regel in den austauschbaren Feriensiedlungen an den weiten Sandstränden rund um Side: *Titreyengöl*, ca. 10 km östlich von Side, ist die stilvollste. Sie kann mit etlichen gut bewachten Luxushotels, viel Grün, einem kleinen Binnensee

und – falls aus den Planungen Realität wird – demnächst mit einem Golfplatz aufwarten. *Kumköy* nennt sich die auch unter Engländern sehr beliebte "Prolovariante" rund 4 km westlich von Side. Die Infrastruktur dieses Retortendorfes ist perfekt: Es gibt viele charakterlose Mittelklassehotels, billige Einkaufs- und Vergnügungsmöglichkeiten, Großbildschirme für Fußballübertragungen und die Kneipe "Schluckspecht" im Zentrum, die das alltägliche Treiben auf den Punkt bringt. Noch weiter westlich liegt schließlich *Çolaklı*, eine gesichtslose Hotelansammlung, davor ein Strand, dahinter eine unattraktive, improvisierte Einkaufs-, Ess- und Trinkmeile. Egal aber wo, das Wassersportangebot ist überall gut: vom Banana-Riding bis zum Parasailing wird alles offeriert.

**Orientierung:** Selimiye, auf dem antiken Boden Sides, liegt auf einer Landzunge rund 4 km abseits der Nationalstraße 400, die von Antalya entlang der Küste nach Alanya führt. Auf der Stichstraße zur Stadt passieren Sie die Tourist Information und bald darauf das ehemalige Stadttor. Danach führt die Straße, gesäumt von antiken Säulen (daher auch als "Säulenstraße" bezeichnet) und abends effektiv angestrahlten Ruinen, zum Theater. Dahinter erstreckt sich das Zentrum von Selimiye, eine Schranke sperrt es für den Verkehr. Unmittelbar vor der Schranke befindet sich rechter Hand ein öffentlicher Parkplatz (bis 24 Uhr geöffnet, 1 € pro Tag). Für Gepäckfahrten ins gebuchte Hotel wird die Schranke täglich für ein paar Stunden geöffnet (wechselnder Rhythmus), davor und danach heißt es gut zureden. Nicht gestattet ist die motorisierte Hotel-suche durch Selimiye.

## Geschichte

Side gehört zu den ältesten Städten der türkischen Südküste, vermutlich gab es hier schon zu Mitte des 2. Jt. v. Chr. eine Siedlung. Der Name der antiken Stadt – "Granatapfel", zugleich ein Fruchtbarkeitssymbol – entspringt der altanatolischen Sprache der pamphyliischen Urbevölkerung, die in Side noch Einfluss bis ins 3. Jh. hatte. Im 7. Jh. v. Chr. gesellten sich griechische Siedler hinzu, ab dem 5. Jh. wurden die ersten, selbstverständlich mit Granatäpfeln verzierten Münzen geprägt. In hellenistischer Zeit stieg Side durch den Ausbau des Hafens zu einer der bedeutendsten und wohlhabendsten Handelstädte der Südküste mit rund 40.000 Einwohnern auf. Dabei machte man sich auch der Piraterie wissentlich mitschuldig. Im Hafen der Stadt wurden die Schiffe kilikischer Seeräuber gewartet, auf den Märkten ihre Gefangenen verklavt. An den Gewinnen waren die Sider beteiligt. 20 Goldstücke zahlte man angeblich für einen kräftigen Mann, 15 für ein schönes Mädchen. Diese Einnahmequelle ging verloren, nachdem Pompeius 67 v. Chr. der Piraterie ein Ende gesetzt hatte. Und um nicht des Römers Zorn zu spüren, setzte man ihm schnell ein riesiges Denkmal und investierte fortan in den legalen Warenhandel.

Als das Römische Reich zerfiel, erlebte auch Side seinen Niedergang. Ausschlaggebend war insbesondere die Versandung des Hafens – damals ahnte noch keiner, dass der Sand irgendwann auch einmal Sides Glück bedeuten würde. Antalya und Alanya liefen Side in der Folgezeit peu à peu den Rang ab. Daran änderte auch nichts, dass Side in byzantinischer Zeit zu einem Bischofssitz erhoben wurde. Während der im 7. Jh. einsetzenden Araberüberfälle wanderten viele Bewohner nach Antalya ab. Nachdem im 9. Jh. auch noch ein Brand weite Teile der Stadt zerstörte, wurde es still um Side, lediglich als Piratennest machte man sich im 11. Jh. noch einmal einen Namen. Danach legten sich Sanddünen über die Geisterstadt.



Shoppern in Side

Anfang des 20. Jh. ließen sich türkische Flüchtlinge aus Kreta zwischen den Ruinen nieder. Ausgrabungsarbeiten in der dörflichen Idylle begannen 1947. Die Versuche der Archäologen, das Dorf umzusiedeln, scheiterten am Widerstand der Einwohner. In den 1970ern entdeckten die ersten Touristen die Sandstrände vor der Tür, in der zweiten Hälfte der 1980er setzte der Wandel zum massentouristischen Zentrum ein.

### Information/Verbindungen/Ausflüge/Parken

- **Telefonvorwahl** 0242.
- **Information** abseits des Zentrums, damit auch nie jemand vorbeischaute. Wenig hilfreich. An der Straße von Manavgat nach Side ausgeschildert, ca. 2 km vor Selimiye. Mo–Fr 8–14 Uhr, Sa/So 9–16 Uhr. ☎ 7531265, ☎ 7532657.
- **Verbindungen** **Bus:** Busbahnhof in den Dünen östlich von Selimiye, ca. 800 m vom Zentrum entfernt. Den Zubringer besorgt ein von einem Traktor gezogener Pendelwagen. Buchen können Sie von Side in nahezu alle Winkel der Türkei, oft (vor allem außerhalb der Saison) ist jedoch ein Umsteigen in Manavgat oder Antalya nötig. Wer gen Norden oder Nordosten will, nimmt den Direktbus nach Konya (ca. 6 Std.) und steigt dort um.
- **Dolmuş:** Von früh morgens bis 1 Uhr nachts alle 10 Min. nach Manavgat, Abfahrt am Busbahnhof. Zudem regelmäßige Ver-

bindungen in die umliegenden Feriensiedlungen wie Kumköy oder Titreyengöl.

**Taxi:** Die Tarife sind von der Regionalverwaltung festgelegt, lassen Sie sich die Preisliste zeigen: Selge (retour) 50 €, Seleukeia (retour) 25 €, Antalya 45 €, Alanya 40 €, Manavgat 9 €, Titreyengöl 7 €.

• **Bootsausflüge** werden tägl. angeboten, z. B. zum Manavgat-Wasserfall; ab dem kleinen Wasserfall mit dem Bus zum großen weiter. Fünf-Stunden Trip 17,50 €, Essen und Wein inkl.; montags wird in Manavgat ein Stopp für den Besuch des Wochenmarkts eingelegt. Am Hafen können Sie am Vorabend buchen, oder Sie bemühen ein Reisebüro. Zudem Tagesausflüge nach Alanya mit Badestopps für 25 €, Essen an Bord.

• **Organisierte Touren** bieten etliche Agenturen im Ort an. Bustouren in die nähere Umgebung kosten zwischen 5 und 15 €.

Die Touren führen z. B. Richtung Antalya (Perge, Aspendos, Düdenwasserfälle, Antalya/Altstadt) oder Richtung Alanya (Karawanserei, Alanya-Besichtigung, Bootsfahrt). Zudem 2- bis 3-tägige Ausflüge nach Kappa-

dokien (45–60 €) und Tagestrips nach Pamukkale (25–30 €). Einer der größten und günstigsten Veranstalter ist **Selale Tour** in der Liman Cad., ☎ 7531066, ☺ 7532998.

### Adressen

- **Ärztliche Versorgung** Privatklinik **Akdeniz Hastanesi**, Richtung Manavgat am Sorgun Yolu. Laut Eigenwerbung ist alles "bequem wie zu Hause"... ☎ 7460013.
- **Autoverleih** Es gibt zahlreiche nationale Agenturen an der Zufahrtsstraße nach Side, Preisvergleiche lohnen sich. **Side Rent a car** nahe der Tourist Information ist schon seit Jahren im Geschäft und vermietet die billigsten Fahrzeuge ab 35 € pro Tag inkl. Vollkasko. ☎ 7531097, ☺ 7531372. Die Preise der internationalen Verleiher sind dagegen nahezu doppelt so hoch, z. B. **Avis**, Fatih Cad. 25, ☎ 7531348, ☺ 7532813 oder **Europacar**, Atatürk Bul. 22/A, ☎ 7531764, ☺ 7533335.

- **Geld** Wechselstuben (hohe Gebühren) und Geldautomaten an der Liman Cad.
- **Polizei Jandarma** in der Turgut Reis Cad. westlich der Liman Cad. ☎ 7533606.
- **Post** am großen Platz beim Hafen.
- **Waschsalon** Fehlanzeige. Eine Reinigung namens **Zeliha Halaçoğlu** befindet sich in der Hanımelı Sok. Abgerechnet wird nach Stück, ein Hose kostet z. B. 1,30 €.
- **Zeitungen** und Zeitschriften in deutscher Sprache überall im Ort in großer Auswahl.
- **Zweiradverleih Dakota**, ca. 1 km vor der Stadt an der Zufahrtsstraße. Fahrrad 6 €, 100 ccm 18 € pro Tag. ☎ 7533830,

### Einkaufen/Sport/Veranstaltungen

- **Einkaufen** Die Liman Cad., die Hauptstraße des Ortes, die vom Theater zum Hafen führt, ist ein einziger Basar mit Juwelier-, Leder- und Teppichgeschäften sowie Souvenirläden mit buntem Türkentand. Side zählt, was Mitbringsel angeht, zu den teuersten Pflastern des Landes! Günstig kann man dafür in Apotheken einkaufen: Die Pille wird rezeptfrei und billiger als zu Hause angeboten. Das Gleiche gilt für Viagra, für das man kräftig wirbt...
- **Bungeejumping** von einem 67 m hohen Kran. Buchbar bei vielen Agenturen, pro Sprung 45 €.
- **Rafting** Raften kann man für ca. 20 € auf dem Köprü-Fluss (→ S. 92). Wenden Sie sich an die Agenturen vor Ort, über Reiseveranstalter wird das Vergnügen bis zu 3-mal so teuer! Eine erfahrene Adresse ist **Kano Rafting** (zu buchen über diverse Reisebüros vor Ort), u. a. mit deutschsprachigen Raftguides und deutschem Equip-

- ment. Tourdauer gesamt ca. 6 Std., davon 2 Std. auf dem Wasser.
- **Reiten** Mehrere Anbieter in Titreyengöl, und zwar auf dem Weg zum Kaya Hotel (ausgeschildert). Egal an wen Sie sich wenden – die Stunde kostet immer ca. 10 €, mit Pick-up vom Hotel je nach Entfernung bis zu 13 €. Zum Beispiel **Naxhal**, ☎ 7569257, oder **Bonanza Pferderanch**, ☎ 0542/2375624 (mobil).
- **Tauchen** **Side Diving Center**, mit Stand am Hafen. Tauchgang inkl. Ausrüstung und Abholung vom Hotel 33 €. ☎ 0535/7285034 (mobil).
- **Veranstaltungen** **Internationales Kunst- und Kulturfestival** mit jeder Menge Veranstaltungen von Mitte bis Ende Sept. Lohnenswert ist ein Besuch der **Aufführungen im Freilichttheater von Aspendos** (→ S. 90), die lokalen Tourenanbieter veranstalten Fahrten dahin.

### Übernachten/Camping (siehe Karte S. 101)

Insgesamt 85.000 Hotelbetten stehen rund um Side zur Verfügung. All-inclusive-Anlagen findet man in den umliegenden Feriendörfern, jedoch sind viele vor Ort nicht buchbar. In Selimiye gibt es zahlreiche kleine Hotels und Pensionen, die schönstegelegenen befinden sich an der Ostseite und bieten eine wunderbare Aussicht auf das Meer. Eine hier sehr beliebte Übernachtungsvariante ist das Wohnen in Bungalows – kleine Hütchen, meist aus Holz und mit Dusche/WC, die sich eng an eng auf kleinen Grund-

stücken aneinander reihen und zu deren Infrastruktur in der Regel eine Bar und oft ein Restaurant gehören. Achtung: Wer eine Unterkunft nahe dem Ruinenfeld an der Stichstraße nach Side wählt, muss bei Ostwind mit unangenehmen Gerüchen durch die nahe gelegene Mülldeponie rechnen!

**Yalı Hotel (17)**, im Osten Selimiyes mit eigenem Felsstrand. 18 geräumige Zimmer mit neuem Mobiliar, Klimaanlage und Mini-bar, alle mit Balkon und tollen Ausblicken. Garten, Restaurant, Bar. Freundlicher Service. Nur die Gänge könnten eine Renovierung vertragen. DZ mit Dusche/WC und Balkon inkl. Frühstück 32,50 € mit HP – Yalı Boyu Cad. 50, ☎ 7531011, 📍 7531148.

**Neptün Hotel (2)**, an der Zufahrtsstraße nach Selimiye rechter Hand. Gepflegte, große Anlage mit farbenfrohen, jugendlichen Zimmern und wie am Schnürchen aufgereihten Bungalows. Hoteleigener Strandabschnitt, davor schattiges Restaurant mit Springbrunnen. DZ 25 € mit HP – sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. ☎ 7531086, www.neptun-hotel.com.

**Pension Hanimeli (10)**, in Selimiye nahe dem Hafen in einem efeuumrankten Haus. Kleine rosafarbene Zimmer und einladende Terrasse. DZ 25 €. Turgut Reis Cad. 35, ☎📍 7531100.

**Sevil Motel (18)**, im Osten Selimiyes. Gehobene Familienpension mit kleinem Blumen- garten und Bar. 15 recht geräumige Zimmer, 6 davon mit Meeresblick. Gute Bäder. Jedes Mitglied der Familie spricht eine Fremdsprache. Leser schwärmen von der hervorragenden klassisch-türkischen Küche, Abendessen 5 €. DZ 25 € mit Klimaanlage. ☎ 7532041, 📍 7533186.

**Pansiyon Begonville (8)**, hübsches, grün überwuchertes Holz-Naturstein-Haus unter türkisch-österreichischer Leitung östlich der Liman Cad. Leider kein Meeresblick, dafür andere Vorzüge: begrünter Innenhof, ordentliche, saubere Zimmer mit Steinboden, Langschläfer-Frühstücksbüfett und hauseigener Arztdienst. EZ 16 €, DZ 23,50 €, Dreier 32 €. Yasemin Sok. 33, ☎📍 7535197, AYBEL\_2000@hotmail.com.

**TIPPI! Odeon House (19)**, nahe dem Athene- und Apollontempel. Eine der schönsten und gemütlichsten Unterkünfte vor Ort, geführt von einem İstanbuler Architekten. 5 recht geräumige, mit Geschmack eingetretete, dennoch schlichte Zimmer, alle mit Klimaanlage. Netter Innenhof. Oft ausgebucht, Reservierung empfohlen. DZ 21 €. Mercan Sok. 10, ☎ 7531713, 📍 7536967.

**Beach House (12)**, in erster Reihe am Küçük Plaj im Osten Selimiyes. 20 stillose Zimmer, 12 davon jedoch mit Balkons und tollem Meeresblick. DZ mit Frühstück 21 €, als EZ 12 €. ☎ 7531607, 📍 7531804.

**Yaşa Motel (3)**, 25 freundliche, holzverschaltete Zimmer um und über einem idyllischen Garten mit Restaurant. Leider nur 4 Zimmer mit Meeresblick. Kleine Travellerbibliothek, deutschsprachiger, redseliger Inhaber, Freiluft-Fitnessraum und eigene Parkplätze. DZ mit Frühstück 18 €. Turgut Reis Cad., ☎ 7534024, yasamotel07@hotmail.com.

**Yıldırım Pansiyon (9)**, in der Lale Sok. nahe dem Küçük Plaj. Gemütliche und freundliche 7-Zimmer-Pension in einem alten Steinhau. Ruhige Lage, überdachte Terrasse. Kleine, farbenfrohe Zimmer, sehr zuvorkommender Service. DZ 17 € mit Frühstück. ☎📍 7533209.

**Pettino's Pension (15)**, liebevoll eingerichtete Haus mitten im Trubel Selimiyes. Zimmer jedoch um einen ruhigen, gemütlichen Innenhof. Unter australisch-türkischer Leitung. DZ mit Dusche und Gemeinschaftsküche 13 €, sehr freundliche Atmosphäre. Menekşe Cad., ☎ 7533608.

**Pension Nar (16)**, in der Mercan Sok., einer stillen Gasse in der Osthälfte Selimiyes. Natursteinfassade. Sehr saubere, gepflegte DZ mit Bad und Frühstück 13 €. ☎ 7531201, 📍 7533068.

**Pension Morning Star (20)**, im Osten Selimiyes. Einfache Herberge mit Hippyflair. DZ z. T. mit kleinem Balkon und schöner Aussicht aufs Meer für 13 €. Lebendige kleine Bar im Erdgeschoss, also nichts für Frühschläfer. ☎ 7531389.

• **Camping** Das Gros der Plätze vor Ort ist geradezu unansehnlich. Empfehlenswert ist lediglich **Yeşilparkı Sorgun**, 5 km östlich von Side. Luxuriöse Anlage mit Swimmingpool und eigenem Strandabschnitt, sehr sauber. In der Verwaltung des Green Park Hotels. Camping für 2 Pers. 15 €. ☎ 7569141, 📍 7569140. Anfahrt: Erst der Beschilderung nach Sorgun und dort der Beschilderung zum Club Robinson folgen. Die Straße führt am Campingplatz vorbei. Regelmäßige Dolmuşverbindungen von und nach Side.

### Essen & Trinken (siehe Karte rechts)

---

Sämtliche Restaurants bedienen den Geschmack des Massentourismus und bieten wenig Türkisches, eher Steak Hawaii, Spaghetti Bolognese oder Wiener Schnitzel – wir sind in Side! Die Preise besitzen europäisches Niveau und liegen um das Dreifache über dem Landesdurchschnitt – rechnen Sie für ein anständiges Abendessen mit rund 12 €. Gehobenere Restaurants findet man am Hafen und oberhalb des Küçük Plaj, wo man bei Meeresrauschen und Kerzenlicht leider kaum sieht, was man isst. Wer aufs Geld schauen muss, dem bleibt leider nur ein Döner übrig – und auch der kostet fast so viel wie in München, ist aber um einiges kleiner. Ein Tipp ist das handgeschlagene *Maraş-Eis*, das mit viel Brimborium an verschiedenen Ständen verkauft wird.

**Deniz Restaurant (5)**, gepflegtes Restaurant im Westen der Landzunge. Der Lage wegen aufgeführt: Herrliche Terrasse direkt über dem Meer. Fisch, türkische Spezialitäten und Wiener Schnitzel.

**Agora Restaurant (6)**, ebenfalls auf der westlichen Seite der Landzunge und ebenfalls direkt am Meer mit Terrasse, aber nicht ganz so schöner Aussicht wie das Deniz. Ähnliches Angebot, aber preiswerter. Auch bei Türken beliebt, obwohl aus den Lautsprechern Udo Jürgens und Karel Gott dröhnen.

**Yusuf's mit Meerblick (14)**, heißt wirklich so. Eines von mehreren herrlich gelegenen Lokalen oberhalb des Küçük Plaj. Geboten werden wie überall in Side türkische und internationale Kost der gehobenen Preisklasse mit einem nervigen Schleppler davor.

Wer gerne und viel Knoblauch mag, sollte das **Soundwaves Restaurant (13)** etwas weiter probieren: Im Angebot sind u. a. Knoblauchbaguette, Knoblauchgarnelen, Knoblauchchampignons...

**Steakhouse bei Holger (4)**, an der Yasemin Sok. nahe dem Yaşa Motel. Unter deutschen Urlaubern eine der beliebtesten Lokalitäten, nicht selten muss man auf einen Tisch auf der gemütlichen Terrasse warten. Karte wie daheim: Zigeunerschnitzel, Käse-spätzle, Spaghetti Bolognese, selbst die "Spezialitäten vom Schwein" wie Bock- oder Currywurst fehlen nicht. Zum Abschluss Amaretto statt Tee!

**Uğur Lokantası (7)**, Hanımeli/Ecke Karanfil Sok. östlich der Liman Cad. Die Adresse für einfache, türkische Hausmannkost in simpler Atmosphäre. Ein paar Tische und eine Vitrine mit täglich wechselnden Gerichten – das war's. Hauptgerichte 2,50–5 €.

• **Café Café Marina (21)**, herrlich-verwunschenes Café gleich hinter dem Apollontempel. Lust auf ein Glas Tee zwischen Ruinen, von Wind und Wetter gezeichneten Statuen und Wasserspeiern? Zugewachsener Garten, tolle Blicke auf Tempel und Meer, kleine Snacks zu Touristenpreisen.

### Nachtleben (siehe Karte rechts)

---

• **Danceclubs** Die luftigste Adresse, von Wellen umspült, ist die Open-Air-Disco **Lighthouse (11)** am Hafen, Happy Hour 21–23 Uhr, ab Mitternacht wird's lustig. Ein extravaganter Nightspot mit Lasershow war zum Zeitpunkt der Recherche der **Club Onyx (1)**, untergebracht in einem festungsartigen Disneylandgebilde an der Straße nach Kumköy. Ansonsten gibt es eine Reihe von Discobars, die man am besten be-

trunken oder verliebt aufsucht. Angesagt sind zudem mehrere hoteleigene Discos im Feriendorf Titreyengöl östlich der Stadt.

• **Bars** wie das originell-gestylte **Harbour** oder das **Apollonik** liegen östlich des Hafens am Meer. Ein originelles Ambiente bietet die im Afrika-Safari-Stil eingerichtete **Jungle Bar** in der Menekşe Sok. östlich der Liman Cad.

### Baden/Wassersport

---

**Westlicher Strand:** Über mehrere Kilometer erstreckt sich der kinderfreundliche Beach bis zum Ferienort Kumköy. Zum Teil sehr gepflegt, ab und zu spenden ein paar Bäume Schatten, vielerorts aber überlaufen. Hinter dem Strand liegen große Hotels

und Clubanlagen. Es gibt Strandcafés für den Durst und kleinen Hunger, Sonnenschirm- und Liegestuhlverleih.

**Östlicher Strand:** Zu Füßen das Meer, im Nacken antike Ruinen. Am Strandbeginn werden in der Saison so viele Liegen



150 m

## Übernachten

- 2 Neptün Hotel
- 3 Yaşa Motel
- 8 Pansiyon Begonville
- 9 Yıldırım Pansiyon
- 10 Pension Hanimeli
- 12 Beach House
- 15 Pettino's Pension
- 16 Pension Nar
- 17 Yalı Hotel
- 18 Sevil Motel
- 19 Odeon House
- 20 Pension Morning Star

## Essen & Trinken

- 1 Club Onyx
- 4 Steakhouse bei Holger
- 5 Deniz Restaurant
- 6 Agora Restaurant
- 7 Uğur Lokantası
- 11 Disco Lighthouse
- 13 Soundwaves Restaurant
- 14 Yusuf's mit Meerblick
- 21 Café Marina

Hafen

Athene- und Apollontempel

M i t t e l m e e r

Westlicher Strand

Östlicher Strand

Side/Selimiye

Kumköy, Çolaklı

Celal Bayar Bulvarı

Side Bulvarı

Cemal Gürsel Bulvarı

Karabekir Caddesi

Kazım Karabekir Caddesi

Marmarış Bulvarı

Adnan Menderes Bulvarı

Sarıgözü, Tiryakçılar

Aquäduktreste

Dakota

Nymphäum

Stadttor

Peristyl-Villen

Bogen-tor

Säulenstraße

Agora

Theater

Bischofskirche

Staatsagora

Bibliothek

Reste der Stadtmauer

Küçük Plaj (Kleiner Strand)

Selale Tour

Side Diving Center

Ausflugsgöbce

Polizei

Liman

Merican Sokak

Patry

Lurcut

Yasemin Sokak

Orkide Sokak

Çaldıran Sokak

Hahimeli Sokak

Çarşı Sokak

## 102 Side/Selimiye

verliehen, dass oft kein Platz für ein privat herangeschlepptes Badetuch bleibt. Wer sich weit genug entfernt, kann zumindest in Ansätzen den Massen entgehen. Auf jeden Fall mit den ansprecheren Strandbars.

**Küçük Plaj:** Der Name passt. Der "kleine Strand" ist eine kleine Sandfläche in einer ebensolchen Bucht im Osten Selimiyes. Sonnenschirm- und Liegestuhlverleih, kleine Strandkneipe.

**Strände in der Umgebung:** Die schönen Sandstrände des 5 km östlich von Side gelegenen **Titrengöl** gehören größtenteils zu Clubanlagen und sind nicht alle frei zugänglich. Gegen eine Gebühr ist dort z. B. noch der Strand des "Boğaz Oteli" (ausgeschildert) zugänglich.



Die Reste des Apollontempels

### Sehenswertes

Das antike Side inmitten einer pittoresken Landschaft aus Buschwerk, Dünen und Fels gehört mit Pergamon und Ephesus zu den meistbesuchten Ausgrabungsstätten der Türkei. Bereits auf der Fahrt von Manavgat nach Side sieht man die ersten Ruinen zwischen Feldern und verwilderten Abschnitten abseits der Straße: Aquäduktreste einer einst 30 km langen Wasserleitung von der Quelle des *Manavgat Çayı* in die antike Stadt, die selbst keine einzige Quelle besaß. Viele Angreifer wussten dies und zerstörten zuerst das *Aquädukt*.

Die Sehenswürdigkeiten sind von Nord nach Süd aufgelistet. Das Gros der Ruinen ist frei zugänglich, Hinweisschilder erleichtern die Orientierung. Übrigens sind die Ausgrabungsarbeiten am antiken Side bis heute nicht abgeschlossen.

**Nymphäum:** Es heißt, dass die monumentale Brunnenanlage – nur noch in halber Höhe erhalten – die schönste und größte Kleinasiens gewesen sei. Für das geistige Auge: Die Fassade war 52 m lang, 20 m hoch und über 4 m dick, marmorverkleidet und mit dreistöckiger Säulenarchitektur. Davor ein gepflasterter Hof, von Bänken und Steinstufen umgeben. Das reliefgeschmückte Bassin fasste 500 Kubikmeter

Wasser, das aus Bleirohren in das Becken floss. Etliche Statuen schmückten diesen Tempel der Nymphen.

**Stadttor:** Die Reste des einst prunkvollen Haupttors, das von zwei klobigen, vier-eckigen Türmen flankiert war, liegen linker Hand der Straße nach Selimiye und sind leicht zu übersehen. Seit 2000 ist der angrenzende *Torplatz* teilweise freigelegt. Man erkennt noch Läden, die sich hier aneinander reihten, sowie das Mosaikpflaster der Wege. Das Tor war Teil der kilometerlangen, heute stark abgebröckelten, zerklüfteten *Stadtmauer*. Die Mauer ist ein gutes Beispiel für eine wehrhafte antike Befestigungsanlage aus hellenistischer Zeit. Am Haupttor begannen zwei *Kolonnenstraßen*. Von der Straße gen Südosten ist heute nichts mehr erhalten. An ihrem Ende wurde später eine byzantinische *Bischofskirche* samt Palast erbaut, jedoch sind diese kaum ausgegraben.

**Peristyl-Villen:** Die zweite Kolonnenstraße, ca. 250 m lang, führte zur Agora. Sie ist mehr oder weniger mit der heutige Zufahrtsstraße nach Selimiye identisch und wird auch *Säulenstraße* genannt. Etwas weiter stadteinwärts, linker Hand, lagen die Domizile der Nobilität, die sog. Peristyl-Villen. Die Räume waren um offene Innenhöfe angelegt – ein netter Einblick in die Wohnverhältnisse der antiken High-society.

**Agora:** Von der Grundfläche quadratisch, war sie auf allen Seiten von Hallen mit exakt 100 Säulen umgeben, im Nordwesten und Nordosten zusätzlich von Läden. Man betrat die Agora von der Straße aus durch ein monumentales Tor (nur noch Grundmauern erhalten). Hier spielte sich in den Morgenstunden das Leben der Stadt ab, und hier versteigerten die Seeräuber ihre Gefangenen. In der Nordwestecke der Agora, an das Theater angelehnt, ist ein halbrunder Bau zu erkennen. Früher war er mit einem Gewölbe abgedeckt und bot als *öffentliche Latrine* Platz für 24 Personen.

**Museum:** Das archäologische Museum liegt gegenüber der Agora an der Zufahrtsstraße nach Selimiye. Es ist in den ehemaligen römischen Thermen aus der Blütezeit der Stadt untergebracht, die einst weitestgehend mit Marmor verkleidet waren. Später, in frühchristlicher Zeit wurden die Thermen als Grabhaus genutzt. Ein Skelett mit vollständigem Gebiss – die Gruselattraktion – erinnert noch daran. Im *Garten* sind witterungsbeständige Sarkophage und Architekturfragmente ausgestellt. Im *Umkleideraum* sieht man u. a. eine Statue der Siegesgöttin Nike, im *Kaltda-deraum* u. a. einen Basaltkessel, zugleich das älteste Stück des Museums (vermutlich 7. Jh. v. Chr), im engen *Schwitzraum* Kleinfunde. Im Warmbaderraum werden Zierplatten, Osteotheken (sarkophagartige kleine Schreine für Gebeine und Asche) und – als Schmuckstück des Museums – die Statuengruppe der "Drei Grazien" präsentiert. Der anschließende *Ruheraum* wartet mit den schönsten Sarkophagen auf, die rund um Side gefunden wurden. Zudem befinden sich hier Statuen, die einst den Kaisersaal der Staatsagora (s. u.) schmückten, darunter auch Kopien berühmter griechischer Statuen.

*Öffnungszeiten* tägl. (außer Mo) 9–12 Uhr und 13–17.30 Uhr. Eintritt 3,30 €, erm. 1,30 €.

**Bogentor:** Gleich hinter dem Museum führt die Straße durch ein Bogentor, auch "Siegesbogen" genannt, heute ein Nadelöhr auf dem Weg ins Zentrum, Autos und Fußgänger quetschen sich hindurch. Eine kaiserliche Quadriga (vierspänniger Streitwagen) aus Bronze krönte einst das zerstörte Dach des Tores. Links des Bogentors wurde das *Vespasiandenkmal* freigelegt, ein elegantes Brunnen- bzw. Quellhäuschen, in dessen Hauptnische eine Statue des Kaisers Vespasian stand – ein beliebtes Fotomotiv.



Restaurierungsarbeiten am Theater von Side

**Theater:** Das Wahrzeichen Sides überragt alle Gebäude der Stadt. Einst bot es bis zu 20.000 Zuschauern Platz. Da Side nicht auf einem Hügel erbaut wurde, konnte das Theater nicht wie üblich am Hang angelegt werden. So musste notgedrungen – eine Seltenheit in Kleinasien – ein gewaltiger Unterbau geschaffen werden. Die Steine dazu lieferte die Seemauer, die in den Friedenszeiten des Römischen Imperiums überflüssig geworden war. Neben der Auf-führung von Schauspielen diente der Bau Volksversammlungen, Gladiatorenkämpfen und später auch als Freilichtkirche. Die Orchestra besaß vermutlich ein Wasserbecken, in dem Schiffswettkämpfe stattfanden. Bei einem Erdbeben wurde der obere Teil des Theaters zerstört und das Bühnenhaus fiel in die Orchestra, die unter einem wüsten Trümmerhaufen begraben liegt.

*Öffnungszeiten* tägl. 8–17 Uhr. Eintritt 4,20 €, erm. 1,70 €.

**Staatsagora:** Sie liegt östlich des Theaters auf dem Weg zum Oststrand und diente vorrangig politischen Besprechungen. An der stadtabgewandten Seite stand eine große *Bibliothek* mit drei Sälen. Vom mittleren, dem sog. *Kaisersaal*, ist noch eine Wand erhalten. Die zahlreichen Statuen, die einst ihre Ni-

schen schmückten, sind größtenteils verloren, einige wenige befinden sich im Museum von Side. Allein ein kopflloser Torso konnte sich über die Jahrhunderte an seinem Platz halten: Nemesis, die Göttin der ausgleichenden Gerechtigkeit.

**Athene- und Apollontempel:** Die beiden nebeneinander liegenden Tempel aus dem 2. Jh. v. Chr. befinden sich an der Südspitze der Halbinsel. Der kleinere, aber besser restaurierte, war dem Apollon geweiht, der größere der Athene – diesem stand auch ein Asylrecht zu. Bei einem Erdbeben wurden die Tempel stark beschädigt. Fünf Säulen des Apollontempels wurden wieder aufgerichtet und sind nun nächstens effektiv angestrahlt – ein Traumplatz bei Sonnenuntergang. Auf und um die Tempel errichteten die Byzantiner später eine *Basilika*, ein paar Wände stehen noch. Unmittelbar vor den Tempeln lag früher der Hafen, heute befindet er sich weiter westlich.

**Hafen:** Seine Gesamtlänge betrug einst 450 m. Trotz aller Anstrengungen versandete das seichte Hafenbecken vom Schlamm des Manavgat-Flusses immer wieder – die antike Redewendung "Das ist wie der Hafen von Side" war nicht umsonst die blumige Umschreibung einer vergeblichen Arbeit. Schließlich ließ man sich eine

besondere Finanzstrategie einfallen, um das regelmäßige Ausbaggern des lebenswichtigen Hafens zu garantieren: Vermögende Bürger des antiken Side trugen die Kosten der Arbeiten und wurden dafür mit Inschriften geehrt. Diese Zeiten sind lange her. Im letzten Jahrzehnt wurde der völlig verlandete Hafen wieder etwas ausgebaggert und mit einer schützenden Mole umgeben, damit wenigstens kleine Fischerboote in ihm Schutz finden.

## Im Hinterland von Side

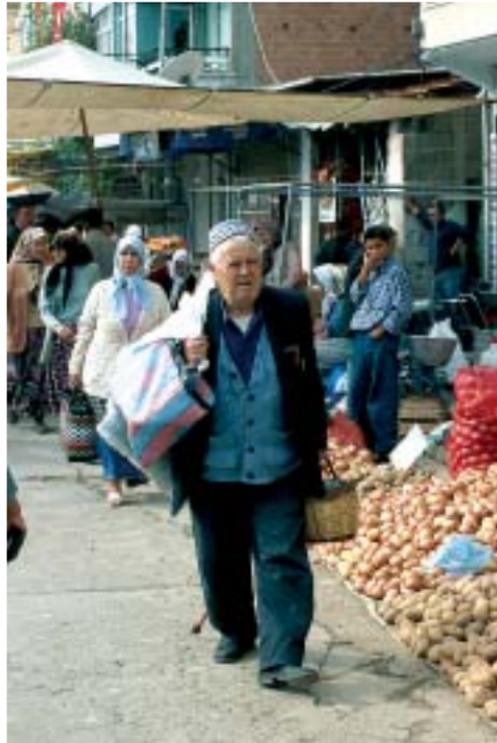
Das Hinterland von Side bietet abwechslungsreiche Alternativen zum Sonnenbad an der Küste: Wie wäre es mit einem Einkaufsbummel in *Manavgat*, einem Besuch der einsam gelegenen Ruinenstätte *Seleukia* oder einem gemütlichen Forellenessen an einem – je nach Jahreszeit rauschenden oder plätschernden – Wasserfall?

Weitere lohnenswerte Ziele im Hinterland von Side entdecken Sie im Kapitel "Zwischen Antalya und Side" ab S. 84.

### Manavgat 77.000 Einwohner

Fünf Kilometer nördlich von Side erstreckt sich zu beiden Seiten des gleichnamigen Flusslaufes die Provinzstadt Manavgat, Umschlagplatz für die landwirtschaftlichen Produkte der Umgebung und bäuerliches Einkaufszentrum. Obwohl die Stadt abseits der Küste liegt, finden sich hier jede Menge Touristen auf der Suche nach der "ursprünglichen Türkei" ein. Ein Besuch des montäglichen Wochenmarktes gehört zum Unterhaltungsprogramm von Side. Dabei suggerieren Schmuck- und Teppichgeschäfte günstigere Preise als in Side, was nur sehr bedingt zutrifft.

Das Gros der Urlauber verbindet einen Shoppingausflug nach Manavgat mit einem Besuch der nahe gelegenen *Wasserfälle* (vom Zentrum mit "Manavgat Şelalesi" ausgeschildert). Der kleine Wasserfall *Küçük Şelale* liegt ca. 4 km nördlich der Stadt, der große Wasserfall *Büyük Şelale* weitere 2 km landeinwärts (Eintritt 0,50 €). Während Letzterer wirklich etwas mit einem Wasserfall zu tun hat, handelt es sich bei dem kleinen eher um ein paar Stromschnellen. Trotz des alltäglichen Touristenansturms haben





*Göreme – ein Treffpunkt von Rucksacktouristen*

## Göreme

ca. 2.000 Einwohner

**Das Dorf inmitten einer surrealen Tufflandschaft ist heute fast ein Synonym für Kappadokien. Es lockt die meisten Besucher an, zumal die kulturhistorischen Hotspots der Gegend in Laufweite liegen, allen voran das Göreme Open Air Museum.**

Als Göreme noch Avclar hieß, war es ein verträumtes Bauerndorf inmitten einer bizarren Ansammlung von Feenkaminen, Tuffkegeln und Höhlenwohnungen. Mit den großen Touristenströmen in den 1980ern änderte sich vieles für die rund 2.000 Einwohner, selbst der Name ihres Dorfes. Auch wenn sich hier heute japanische Reisegruppen und australische Backpacker zuweilen auf die Füße treten, fast jedes Haus eine Pension ist und nahezu jeder Bewohner in irgendeiner Weise vom Tourismusgeschäft abhängig ist – dem genialen Gesamtkunstwerk Göreme, einem ineinander greifenden Triumph von Natur und Architektur, ist kaum etwas anzuhaben. Felsenwohnungen und Tuffsteinhäuser fügen sich zu einem Gesamtbild zusammen, als hätte das Amt für Landschaftsschutz unter der Regie von Friedensreich Hundertwasser die Bauaufsicht geführt.

Göremes Beliebtheit resultiert vor allem aus der Tatsache, dass man rund um den Ort die meisten und besterhaltenen Felsenkirchen Kappadokiens findet. Das Kirchental rund 1,5 km südöstlich von Göreme, heute ein Open-Air-Museum, deklarierte die UNESCO zum Weltkulturerbe. Göreme selbst besitzt hingegen kaum Sehenswürdigkeiten. Die Überreste eines antiken Felsengrabes mit zwei dorischen Säulen kann man an der so genannten *Roma Kalesi* ("Römische Burg"), dem auffälligsten Tuffsteinkegel Göremes entdecken – auf ihm weht stets eine türkische Flagge. Das Grab gehört zu den wenigen erhaltenen Zeugnissen aus vorchristlicher

Zeit. Das *Konak Türk Evi*, ein restauriertes osmanisches Herrenhaus aus dem Jahre 1826, findet man im Gassenwirrwarr östlich der Orta-Mahallesi-Moschee – dort, wo noch ein bisschen traditionelles Leben herrscht, alte Herren Tavla spielen und dunkel gekleidete Bäuerinnen vor ihren Häusern ein Schwätzchen halten. Das in seinem Inneren reich mit Fresken geschmückte Haus beherbergt heute ein charmanantes Restaurant, das leider nicht immer geöffnet ist (→ Essen & Trinken).

### Information/Verbindungen/Ausflüge

- **Telefonvorwahl** 0384.
- **Information** Viele Reisebüro schmücken ihren Eingang mit dem recht offiziell wirkenden Schriftzug "Information" – das ist Etikettenschwindelei. Es gibt keine Tourist Information, lediglich ein kleines kommunales **Accomodation Office** am Busbahnhof, das (wenn überhaupt besetzt) nur bei der Zimmersuche hilfreich ist.
- **Verbindungen** Vom zentralen **Busbahnhof** ausgezeichnete Verbindungen in fast alle Ecken der Türkei, allerdings wird man in der Regel von einem Zubringerbus zuerst nach Nevşehir gebracht und muss dort umsteigen. Halbstündl. **Dolmuş**verbindungen über Uçhisar nach Nevşehir, stündl. kommunale **Busse** nach Çavuşin und Avanos sowie alle 2 Std. nach Ürgüp und Ortahisar.
- **Organisierte Touren** Angeboten werden diverse Tagestouren zu den Topzielen Kapadokiens, Ausflüge zu Esel und zu Pferd, geführte Wanderungen oder Busreisen zu entfernteren Zielen wie beispielsweise zum Nemrut Dağı. Langweilig sind die häufigen Stopps bei Teppichknüpfvorführungen und anderen Verkaufsveranstaltungen – lassen Sie sich genau sagen, wohin die Tour führt und wie lange wo gehalten wird. Über 20 Agenturen sind im Geschäft. Von Lesern empfohlen wurden die Veranstalter **Zemi Tour** (Kayseri Cad. 28, ☎ 2712576, 📞 2712577) und **Turtle Tour** (nahe dem Busbahnhof, ☎ 948571388, 📞 948571463). Beide bieten Ganztagestouren für rund 25 € an, mit Studentenausweis ca. 20 % Ermäßigung.

**Tipp: Kapadokya Balloons Göreme.** Schweben Sie mit dem Heißluftballon über eine Märchenlandschaft! Die lizenzierte Ballonpilotin Kaili und ihr Kollege Lars – beide äußerst freundlich und hilfsbereit – bieten von April bis Oktober tägliche Flüge an. Der Ausflug dauert ca. 4 Std., die reine Flugzeit beträgt je nach Windverhältnissen 1–1,5 Std. Gestartet wird bei Sonnenaufgang (frühmorgens sind die Windverhältnisse am besten), vorher gibt es heißen Tee, hinterher Sekt, Kuchen und Gruppenfotos. Festes Schuhwerk, warme Kleidung und Fotoapparat nicht vergessen! Das "Muss für Kapadokienreisende", so eine Leserin. Billig ist der Spaß nicht, inkl. Hoteltransfer 210 € cash bzw. 230 € mit der Kreditkarte. Dennoch kein Nepp: Der Unterhalt einer Montgolfiere verschlingt Unsummen, wenn sie internationalen Sicherheitsbestimmungen genügen soll.

**Anmeldung** am besten so früh wie möglich bei Kapadokya Balloons Göreme an der Adnan Menderes Cad. (der Straße Richtung Uçhisar, knapp vor dem Saksagan Motel). ☎ 2712442, 📞 2712586, [www.kapadokyaballoons.com](http://www.kapadokyaballoons.com).

### Adressen

- **Ärztliche Versorgung** **Krankenhaus** nahe der Post. ☎ 2712126.
- **Auto- und Zweiradverleih** Jede Reiseagentur besorgt Ihnen ein Auto, manche arbeiten auch mit den großen internationalen Verleihern in Ürgüp zusammen – über **Zemi** (→ Organisierte Touren) bekommen Sie z. B. ein Avis-Fahrzeug. Ein Auto ist in Göreme ab ca. 29 € pro Tag zu haben. Auf Scooter und Fahrräder hat sich **Hitchhiker Tour** (beim Busbahnhof, ☎ 2712169) eingestellt. Preise für 8 Std.: Scooter 15 €, Fahrrad 8 €. **Öz Cappadocia Tour** direkt daneben hält das gleiche Angebot parat.
- **Geld** Geldwechsel bei Teppichhändlern und Reisebüros möglich. Der Automat der **Vakif Bank** neben der Informationsstelle nimmt nur Kreditkarten an!
- **Polizei** ist über den Notruf 155 zu erreichen. Vor Ort nur eine Jandarma-Station.

## 206 Kappadokien

- *Post* nahe der Straße nach Avanos in der Posta Sok.
- *Reiten Rainbow Ranch*, hier gibt es rund ein Dutzend Pferde zu mieten, ein Stunde Reiten ca. 7 €. Kontakt z. B. über das Reisebüro Turtle Tour (→ Organisierte Touren).
- *Waschsalon* Eine **Laundry** findet man an

der Kayseri Cad. Des Weiteren bietet die **Pension Ufuk 2** (neben der Paradise Pension, → Übernachten) einen Waschservice.

- *Zeitungen* in deutscher Sprache bekommt man mit etwas Verspätung beim **Ali Baba Market** an der İçeridere Cad. nahe der Moschee.

### Übernachten (siehe Karte rechts)

Unentschlossene können zunächst das Angebot des Accomodation Office (→ Information) studieren. Es gibt rund 60 einfache, aber urgemütliche Travellerpensionen (oft mit Felsenzimmern), wenige Mittelklassehotels und kaum luxuriöse Häuser. Unsere Empfehlungen umfassen nur einen kleinen Teil der guten Unterkünfte.

**Ataman Hotel (12)**, abseits des großen Trubels am südöstlichen Ortsrand. Der Best-Western-Kette zugehörig und mit das Komfortabelste, was Göreme zu bieten hat. Der an den Felsen gedrückte Altbau beherbergt 16 stilvolle, charmante Zimmer, z. T. direkt in den Felsen. Über den neuen Anbau nebenan kann man sich genauso streiten wie über die glänzend-kitschigen Tagesdecken im Schlafsackstil. Alle Zimmer mit Haarfön, Wasserkocher und Minibar. Vornehmlich Busgruppen. DZ mit HP 150 €, als EZ 100 €. ☎ 2712310, [www.atamanhotel.com](http://www.atamanhotel.com).

**\*\* Ottoman House (9)**, niveauvolle Herberge an der Uzundere Cad. Aufwendig restauriertes Herrenhaus aus dem 19. Jh., von dem leider schon wieder der Putz blättert. Unter der Leitung eines freundlichen australisch-türkischen Paares. Komfortable, sehr schöne DZ für ca. 35 €, teurer sind die Suiten. Wertvolle Teppiche en masse – der Herr des Hauses ist zugleich Göremes führender Teppichhändler. ☎ 2712616, [www.indigoturizm.com.tr/ottoman](http://www.indigoturizm.com.tr/ottoman).

**Pension Arif (11)**, im Süden Göremes im höchstgelegenen Tuffkegel des Dorfs, der Aufstieg lohnt sich. Fast alle Zimmer im Felsen, keines sieht wie das andere aus. Gefrühstückt wird auf der Dachterrasse mit tollem Blick über Göreme. DZ mit Dusche ca. 20 €, ohne ca. 12 €. ☎ 2712361.

**TIPPI! Keleş Cave Pansiyon (13)**, in der Nähe der Pension Arif und fast so hoch gelegen wie diese. Überaus freundliche Bleibe mit acht gemütlichen Felsenzimmern und Wahnsinnsterrassen auf drei Etagen. Besitzer Ahmet ist ein freundlicher Mensch, kocht und singt und freut sich über die schöne Aussicht. Gastfreundschaft wird hier groß geschrieben, die Gästebücher sprechen für sich. Im Schlafsaal ohne Frühstück ca. 4 € pro Person, im DZ mit Bad und Frühstück 10 € pro Person. Waschservice. ☎ 2712135, [keles\\_cave@hotmail.com](mailto:keles_cave@hotmail.com).

**Köse Pansiyon (2)**, nahe der Post. Die beliebteste Bleibe von Lonely-Planet-Lesern, deshalb selbst in der Nachsaison oft ausgebucht. Ruhige Lage, aber ohne den felsigen Charme vieler anderer Pensionen – ein Neubau. Gemalte Blumen zieren das Hausinnere, vor dem Haus blühen sie in natura. Dachterrasse und weitere Terrasse vor dem Haus. Ein ganz großes Plus ist der Pool (für Nichtgäste eintrittspflichtig). Für Gäste wird gekocht. Waschmaschine vorhanden. Äußerst freundlicher und hilfsbereiter Service. DZ mit Dusche ca. 18 €. ☎ 2712294, ☎ 2712577.

**Kemal's Guest House (7)**, kleine, gepflegte und äußerst freundliche Pension, von einem holländisch-türkischen Paar geleitet. Der holländische Teil heißt Barbara und hat ein idyllisches Blumengärtchen vors Haus gezaubert, der türkische Teil heißt Kemal und sorgt dafür, dass abends Stimmung aufkommt. DZ mit üppigem Frühstück 12–18 €. Zeybek Sok. 3, ☎ 2712234, [kemalsguesthouse@hotmail.com](mailto:kemalsguesthouse@hotmail.com).

**Pension L'Elysée (4)**, nahe Kemal's Guest House. Französische Patronin, daher türkische und französische Küche. Garten, schöne Aussicht, geschmackvoll eingerichtete Zimmer. DZ mit Dusche/WC ca. 18 €, Frühstück inkl. Saryürek Sok., ☎ 2712244.

**Paradise Pension (6)**, an der Straße zum Open-Air-Museum ausgeschildert. Ordentliche, recht geräumige DZ um einen Innenhof gruppiert (mit Frühstück 15 €), zudem Mehrbettzimmer im Tuff (5 € pro Person mit Frühstück). Gemütliche, große Dachterrasse mit schöner Aussicht, auf der im Sommer hin und wieder auch gegrillt wird. Bewacht wird das Ganze von dem freundlichen Schäferhund Woody. ☎ 2712248, [mozlak@hotmail.com](mailto:mozlak@hotmail.com).

**Hostel Backpacker's Cave (10)**, unterhalb der Pension Arif (s.o.). Kleine Höhlenzim-

# Göreme

## Essen & Trinken

- 3 Orient Restaurant
- 8 Sedef Restaurant

## Übernachten

- 1 Panorama Camping/Motel
- 2 Köse Pansiyon
- 4 Pension L'Elysée
- 5 Berlin Camping
- 6 Paradise Pension
- 7 Kemal's Guest House
- 9 Ottoman House
- 10 Hostel Backpacker's Cave
- 11 Pension Arif
- 12 Ataman Hotel
- 13 Keleş Cave Pansiyon



mer, Gemeinschaftsküche. Angenehmer Innenhof mit Bar und Schattenplätzen. Englisch

spoken. DZ mit Dusche ca. 13 €, ohne ca. 8 €. ☎ 2712705, 📞 2712736.

### Camping (siehe Karte oben)

**TIPP! Kaya Camping**, rund 3,5 km von Göreme entfernt in schöner Lage etwas oberhalb des Open-Air-Museums. Unsere Empfehlung. Aussicht über ein Tal voller Feenkamine. Gepflegt, saubere sanitäre Einrichtungen, Waschmaschine. Pool, Kellerrestaurant. Insgesamt westlichen Standards ebenbürtig, der Besitzer spricht perfekt Deutsch. 2 Pers. mit Wohnmobil zahlen 10 €. ☎ 3433100, 📞 3433984.

**Paris Camping**, falls auf dem Kaya kein Platz mehr ist, ein Kilometer weiter Richtung Ortahisar. Schattige Plätze, Pool, Heißwasserduschen, Waschmaschine, kleines Restaurant. An der Rezeption versteht man Englisch und Französisch. Billiger als das Kaya, in der Nachsaison tote Hose. ☎ 3432101.

**Panorama Camping/Motel (1)**, an der Straße nach Uçhisar kurz nach dem Ortsausgang. Der kleine Camping profitiert von seiner einmaligen Lage (traumhafte Aussicht über Göreme) und lässt sich dafür bezahlen: Campen für 2 Pers. 10 €. Terrassenförmig angelegt, akzeptable sanitäre Einrichtungen, Waschmaschine und Kühlschrank. Kiosk, Pool und Kellerbar. Zudem werden zwei simple DZ ohne Bad für 20 € mit Frühstück vermietet. ☎ 2712352, 📞 2712589.

**Berlin Camping (5)**, zentrumsnah, von der Straße zum Museum ausgeschildert. Kleiner Platz, ganz okay, aber bis aufs Panorama nichts besonderes. Deutschsprachig. 2 Pers. mit Auto und Zelt bezahlen 4 €. ☎ 2712249.

### Essen & Trinken (siehe Karte oben)

Vorzüglich speist man in den Restaurants der Hotels **Ottoman House** (gediegene Atmosphäre, hervorragende Küche, Dachterrasse) und **Ataman** (beeindruckender Ausblick, leckere Fischspezialitäten, jedoch vornehmlich Busgruppenpublikum). Beiden

Karte hintere Umschlagklappe außen

Kappadokien

gemein ist das europäische Preisniveau. Ansonsten hat man sich im Ort vornehmlich auf internationale Backpacker eingestellt. Neben den türkischen Standards gibt es Porridge, Cheese Toast, Spaghetti und Steaks.

**Orient Restaurant (3)**, gemütliches, gepflegtes Restaurant mit schmiedeeisernen Stühlen (innen auf Parkett, draußen auf der Terrasse). Delikate Meze, hervorragende Grillgerichte. Vier-Gänge-Menü inkl. einem Getränk 5 €, à la Carte teurer, auf jeden Fall für das Gebotene okay. Freundlicher Service, von Lesern empfohlen. Schräg gegenüber den Kapadokya Balloons an der Straße nach Uçhisar.

**Mehmet Paşa Restaurant**, versteckt in der Dorfidylle Görems in einem alten, restaurierten Herrenhaus (s.o.). Leider nicht im-

mer geöffnet – probieren Sie Ihr Glück, es lohnt sich. Serviert wird in zwei herrlichen, mit Fresken geschmückten Räumlichkeiten, zudem Terrasse mit toller Aussicht. Pro Person sollte man für ein schönes Abendessen mit 10 € rechnen.

**Sedef Restaurant (8)**, im Zentrum. Eines der beliebtesten Lokale Görems mit meist voll besetzter Veranda zur Straße. Großes Angebot an Meze, ebenso an Fleischgerichten. Versuchen Sie z. B. den *Vadi Kebap*, der auf offener Flamme serviert wird.

## Wandern

Göreme ist dank seiner zahlreichen Täler in der nächsten Umgebung ein idealer Ausgangspunkt für kleine Wanderungen und längere Spaziergänge. Eine knapp zweistündige Wanderung führt z. B. durch das **Taubental** (*Güvercin Vadisi*) nach Uçhisar. Um den Einstieg nahe dem Ataman Hotel zu finden, folgt man der Uzundere Cad. gen Südwesten. Von Uçhisar gelangen Sie mit dem Dolmuş wieder zurück. In entgegengesetzter Richtung, also von Uçhisar nach Göreme, ist der Weg weniger anstrengend (→ Uçhisar/Wandern, S. 203).

Westlich des Open-Air-Museums erstreckt sich das **Zemi-Tal** (→ El-Nazar-Kirche) mit vielen phallusartigen Feentürmen – herrlich zum Durchstreifen! Den Einstieg finden Sie

nahe dem Turist Hotel auf der Straße zum Museum.

Ein Hinweisschild ins **Schwertertal** (*Kılıçlar Vadisi*) findet man ebenfalls an der Straße zum Open-Air-Museum, ca. 50 m nach der *Saklı Kilise* (→ S. 209) linker Hand. Seinen Namen verdankt es den vielen spitz zulaufenden Felsengebilden. Der Pfad durch das enge Tal ist schön, aber auch mit steilen Passagen und etwas Kletterei verbunden, eine Taschenlampe empfiehlt sich! Wenn das Tal schließlich weiter wird, führt rechter Hand ein Pfad bergauf zu der Straße, die von Göreme (oberhalb des Open-Air-Museums) nach Ürgüp führt. Der Weg weiter durchs Tal verläuft in Richtung Çavuşin, ist jedoch nicht besonders spannend.

## Zwischen Göreme und dem Open-Air-Museum

Die Täler rund um Göreme waren den frühen Christen willkommen – hier konnten sie ungestört eine fromme Existenz führen, und wurden sie doch gestört, so war die Natur das beste Versteck. Die wichtigsten Kirchen an und abseits der Straße von Göreme zum Open-Air-Museum geben einen kleinen Vorgeschmack auf Letzteres:

**El-Nazar-Kirche:** Im 10. Jh. schlug man sie mit dem Grundriss eines griechischen Kreuzes mit drei Apsiden in einen Tuffkegel. Irgendwann brach ein Teil ihrer Außenwand weg, sodass die Sonne ihre Fresken, darunter den ikonographischen Zyklus über das Leben Christi, etwas ausbleichten. Der Kirchentorso war eines der beliebtesten Plakotmotive Kappadokiens. Vor wenigen Jahren wurde die Kirche überaus aufwendig restauriert. Hinter der Kirche erstreckt sich das *Zemi-Tal*, durchsetzt von Weingärten und Aprikosenbäumen. Die Form der dortigen Feenkamine soll schon so mancher züchtigen Besucherin die Schamröte ins Gesicht getrieben haben...

• *Wegbeschreibung/Öffnungszeiten* Am Ortsausgang von Göreme, kurz hinter dem Turist Hotel, zweigt rechter Hand ein befahrbarer Schotterweg zur El-Nazar-Kirche

ab (beschildert). Nach ca. 400 m links halten – ab hier sollten auch Motorisierte laufen (5 Min.). Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet. Eintritt happige 3 €.



*Kappadokische Kirchenkunst*

**Saklı Kilise ("Versteckte Kirche"):** Die Kirche am Abschluss einer Bergwand entstand vermutlich im 11. Jh. und wurde erst 1957 entdeckt. Ihre reiche Ikonographie illustriert die klassischen Themen: Entschlafung der Jungfrau, Taufe im Jordan und den Hl. Michael beim Bezwingen des Drachen. Auf den Fresken in auffällig hellen Farben entdeckt man auch Feenkamine – der Maler verwendete die kappadokische Landschaft als Bühnenbild für biblische Szenen. Dass die Ausschmückung noch so gut erhalten ist, führt man darauf zurück, dass die Kirche bereits kurz nach ihrer Fertigstellung wegen Einsturzgefahr aufgegeben wurde und in Vergessenheit geriet.

• *Wegbeschreibung/Öffnungszeiten* Auf halbem Weg zwischen Göreme und dem Open-Air-Museum weist ein Schild nach rechts zur Kirche. Ihr Name kommt nicht von irgendwo her – bevor Sie genervt in den Hügeln umherkraxeln, fragen Sie am besten im nahe gelegenen Café "Hikmet's Place" nach dem genauen Weg bzw. einem Führer. Stets zugänglich. Kein Eintritt.

**Tokalı Kilise ("Kirche mit der Schnalle"):** Die Kirche, ca. 100 m unterhalb des Eingangs zum Open-Air-Museum, gehört zu den größten Felsenkirchen Kappadokiens. Ihre farbenfrohen Fresken aus dem 10. Jh., z. T. sehr feine, aristokratisch anmutende Malereien, sind ungewöhnlich gut erhalten und nicht verblasst. Der Grund: Die Bauern der Gegend nutzten die Kirche einst als Taubenschlag und mauerten den tonnengewölbten Eingang bis auf ein kleines Flugloch zu. Nur einmal im Jahr öffneten sie ihn, um den Dung abzutransportieren. Benannt wurde die Kirche nach ihrem schnallenförmigen Dekor im Gewölbe. Auf dem Hügel über der Tokalı Kilise kann man weitere Kirchen entdecken, darunter die *Meryem Ana Kiliyesi* (*Marienkirche*) aus dem 11. Jh. mit ebenfalls gut erhaltenen Fresken. Um sie zu finden, fragt man in der Tokalı Kilise am besten nach einem Führer.

*Öffnungszeiten* tägl. 8–18.30 Uhr. Eintritt nur mit Ticket des Open-Air-Museums.

### Kirchenkunst in Kappadokien

Das Gros der Klöster, Kapellen und Einsiedeleien Kappadokiens, Bauten ohne strenge Statik, wurde zwischen dem 8. und 13. Jh. in den weichen Tuffstein gehauen. Vielerorts beeindruckten großartige, teils auch filigran ausgeführte Malereien mit sakralen Themen. Andere Kirchen zeigen hingegen nur ein paar Symbole und geometrische Muster – Kreuze, Zickzacklinien, Rosetten, Rauten oder einfache Ornamente, die mit roter Farbe auf den Stein aufgetragen wurden.

Der Grund dafür liegt im Ikonoklasmus ("Bilderstreit"), der im 8. und 9. Jahrhundert das Byzantinische Reich erschütterte. Unter dem Einfluss jüdischer und arabischer Anschauungen wurde unter Leo III. (717–741) die bildliche Darstellung von Christus, den Aposteln und Heiligen als Sünde angesehen und die Verehrung von Heiligenfiguren verboten. Sämtliche Ikonen wurden aus den Kirchen entfernt, unzählige Kunstwerke zerstört – eines der wenigen Beispiele vorikonoklastischer Kirchenkunst findet man in der *Ağaçaltı Kilisesi* im Ihlara-Tal (→ S. 240). Erst in der Mitte des 9. Jh. fand die kulturelle Stagnation ihr Ende, viele Kirchen wurden mit umso prächtigeren figurativen Ausdrucksformen neu geschmückt. In manchen Kirchen, in denen der Putz bröckelt, sieht man hinter schönen Fresken noch die alten ikonoklastischen Verzierungen.

Anhand der Malereien ist eine ungefähre Datierung somit auch für Laien möglich. Die mit Pinseln sehr detailliert ausgeführten Fresken sind die jüngsten und entstanden ab dem 11. Jh. Man nimmt an, dass es Kartonsammlungen für Künstler gab, welche die Anbringung der ersten Umrisslinien ermöglichte. Diese mussten später nur noch ausgemalt werden. Beabsichtigt war eine klare, graphische Interpretation der heiligen Texte, also eine stereotypisierte, didaktische Kunst, die eine einfache Auffassung der Bilder ermöglichte. Die Zyklen hatten den Prediger in seiner Aufgabe zu unterstützen, Analphabeten zu belehren. Die gängigsten Themen waren die Kindheit Marias, die Verkündigung, Christi Geburt, die Taufe Jesu durch Johannes, die Wunder Jesu, der Verrat des Judas, die Verleugnung Petrus, das Abendmahl, die Kreuzigung, die Grablegung, Auferstehung und Pfingsten. Viele Fresken wurden durch Steinwürfe – mit Vorliebe wurde auf die Augen gezielt – stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies geschah durch eine spätere, islamisch begründete Bilderstürmerei.

## Göreme Open Air Museum (Göreme Açık Hava Müzesi)

**Kappadokiens Weltkulturerbe ist ein Tal voller Kirchen und Kapellen. Als man sie schuf, führte der Weg ins Himmelreich durch die Erde. Heute steht man trotz satter Eintrittspreise vor vielen Kircheneingängen zuweilen Schlange.**

Die besondere Geologie der Region hat die Entwicklung einer Felsenarchitektur ermöglicht, bei welcher die Formen von Gebäuden im Negativen – also nicht durch Aufbau, sondern durch Aushöhlung – reproduziert wurden. Im Göreme Open Air



*Im Göreme Open Air Museum*

Museum handelt es sich dabei insbesondere um Kirchen und Kapellen – zu besichtigen sind hier einige der schönsten Kappadokiens. Diese waren aber nicht nur Stätten des Gebets und der Meditation, auch Trauerfeierlichkeiten wurden darin abgehalten. Die zahlreichen Gräber (Steinmulden) in den Kirchen lassen darauf schließen, dass das kappadokische Christentum einen ausgeprägten Totenkult pflegte. In den Felsen der Umgebung kann man zudem Räumlichkeiten entdecken, die den Mönchen als Scheunen, Ställe für Ziegen und Schafe, Refektorien und Klosterzellen dienten. Auf dem vulkanischen, fruchtbaren Boden der Umgebung baute man Getreide, Wein und Gemüse an. Arg viel mehr ist über die Lebens- und Überlebensweise der christlichen Gemeinden Kappadokiens leider nicht bekannt. Das gilt auch für die ursprünglichen Namen der Kirchen. Ihre heutigen Bezeichnungen entspringen größtenteils dem einfachen Wortschatz der hier später ansässig gewordenen türkischen Bauern, die die Kirchen nach ganz simplen Kriterien unterschieden.

Gleich linker Hand hinter dem Eingang führen Stufen zum Rahibeler Manastırı (Nonnenkonvent) – er ist am Ende des Rundgangs beschrieben. Geradeaus gelangt man an einem Café und einem öffentlichen WC vorbei zur **Aziz Basil Şapeli (St.-Basilius-Kapelle)**, die einen kleinen Vorgeschmack auf das gibt, was Sie noch erwartet. In ihr Inneres fällt nur wenig Licht, die Fresken in den drei Apsiden, darunter Maria mit Jesus, lassen sich ohne Taschenlampe nur schwerlich ausmachen. In den Mulden am Boden des Vorraumes wurden einst Verstorbene beigesetzt.

Von hier führt der Weg weiter zur **Elmalı Kilise (Apfelkirche)**, eine kleine Kreuzkuppelkirche und zugleich eine der berühmtesten des Tals. Durch einen schmalen Gang gelangt man in den vollständig ausgemalten Innenraum. Die Kirche besitzt neun Kuppeln, die mittlere zeigt Jesus Pantokrator, drum herum Heilige, Engel (darunter können Sie Gabriel mit dem Apfel suchen) und Märtyrer. Die Fresken,

einst durch mutwillige Zerstörung und Besuchermonogramme schwer in Mitleidenschaft gezogen, wurden jahrelang mühevoll restauriert. Stellenweise sieht man noch die alte, nichtfigurative Bemalung.

Im gleichen Felsblock befindet sich die **Barbara Kilise (Barbarakirche)**. Das auffällige, mit Ausnahme einiger Tierdarstellungen nichtfigurative Dekor dieser Kirche spricht für die Entstehung in der Zeit des Bilderstreits. Später wurden die Ornamente z. T. farbig übermalt. Das große axialsymmetrisch angeordnete Reiterbild stellt Georg und Theodor dar, die mit der Tötung des Drachens beschäftigt sind – dieses Bild findet man noch in weiteren hiesigen Kapellen. Auf der anderen Seite der Hauptapsis, die Jesu Pantokrator zeigt, sieht man die Schutzherrin der Kirche.

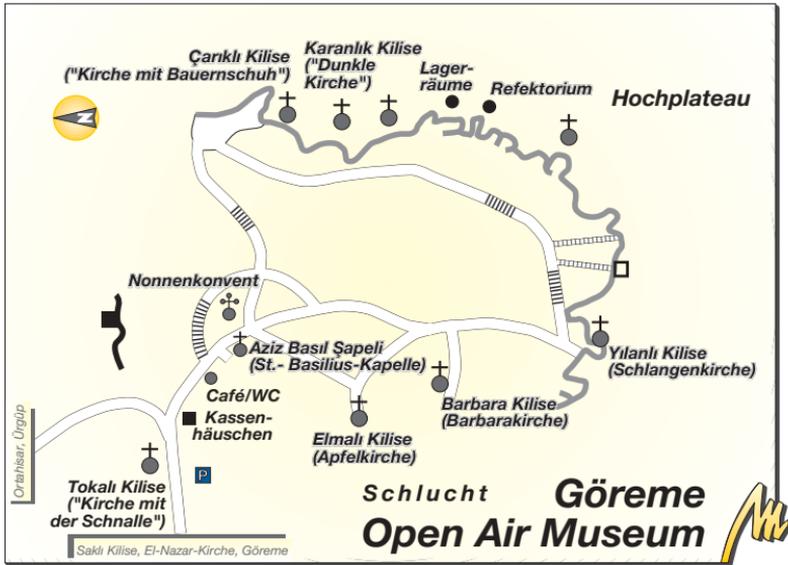
Die **Yılanlı Kilise (Schlangenkirche)** war ursprünglich eine Grabkammer, die später zur Kirche ausgebaut wurde. Die Apsis ist unvollendet. Auch hier lassen sich noch die alten geometrischen Muster in roter Farbe erkennen, und auch hier taucht wieder ein Fresko mit der Darstellung Georgs und Theodors im Kampf mit einem reptilienartigen Drachen auf – daher übrigens auch der Name der Kapelle. Beachtenswert ist das Fresko mit den Heiligen Basilius, Thomas und Onuphrius – Letzterer, übrigens Schutzpatron der Stadt München, steht nackt, mit stattlichem Bart und weiblicher Statur samt Brüsten vor einer Palme. Zu dieser seltsamen Figur gibt es mehrere Legenden. Es heißt, Onuphrius sei eine Frau gewesen und zwar von so hinreißender Schönheit, dass sie sich wünschte, Gott möge sich ihrer erbarmen und sie vor den Nachstellungen der Männer schützen. Gott kam ihrem Wunsch nach, entstellte ihr zum Schutze das Gesicht und ließ ihr einen Bart wachsen. Bössere Zungen behaupten, Onuphrius sei als Frau eine hemmungslose Sünderin gewesen und habe Gott gebeten, ihr noch mehr Gelegenheit zu geben, ihrem lasterhaften Lebenswandel zu frönen. Dieser verwandelte sie daraufhin aus Zorn in einen alten Mann.

Auf dem Weg weiter zur Karanlık Kilise passiert man ein **Refektorium** (Speisesaal) mit einem aus dem Fels gehauenen Tisch, der 40 bis 50 Personen Platz bot. Anbei sind in den Fels noch Lagerräume und Küchen geschlagen.

Über eine Treppe gelangt man schließlich zur **Karanlık Kilise ("Dunkle Kirche")**, für die ein separater Eintritt zu zahlen ist. Die Kirche hält, was ihr Name verspricht: Die Augen müssen sich erst an die Dunkelheit gewöhnen, bevor man die auf nachtblauen Hintergrund gemalten Fresken wahrnehmen kann. Diese zählen mit denen der Elmalı Kilise zu den vollkommensten Kappadokiens, wahrscheinlich wurden sie auch von dem gleichen Künstler im 11. Jh. gemalt. Dieser, so vermutet man, kam aus Konstantinopel, denn die Gewänder der Heiligen entsprechen der damaligen Mode am byzantinischen Hofe. Die Fresken, die vorrangig Szenen aus dem Leben Christi zeigen, sind dank dem geringen Lichteinfall und einer kürzlichen Restauration in einem sehr guten Zustand.

Vorbei an weiteren kleinen Kirchen (z. T. mit vielen Grabnischen) gelangt man zur **Çanklı Kilise ("Kirche mit dem Bauernschuh")**. Ihren Namen verdankt sie einer Mulde in Form eines Schuhabdrucks unter dem Himmelfahrtsbild. Obwohl nur mit zwei Säulen ausgestattet, ist sie ebenfalls eine Kreuzkuppelkirche. Jesu Pantokrator schmückt die Zentralkuppel, die Deesis (Darstellung des Jüngsten Gerichts) ziert die Hauptapsis.

Auf dem Weg zurück zum Eingang passiert man noch den bereits angesprochenen **Rahibeler Manastırı (Nonnenkonvent)**. In das Felsgebilde wurden mehrere Etagen



gegraben, die unterste diente vermutlich als Speisesaal, darüber befinden sich Kappen. Durch tunnelartige Gänge sind die Etagen miteinander verbunden. Bei Gefahrt konnten sie durch Steinplatten verschlossen werden.

Öffnungszeiten tägl. 8–18.30 Uhr. Open-Air-Museum 9 € (erm. 6 €), Karanlık Kilise zusätzliche 6 €. Hinzu kommt eine Parkplatzgebühr von 0,60 €.

Sie wollen weiter gen Osten? Ortahisar finden Sie auf S. 220, Ürgüp auf S. 222.

## Çavuşin

5 km nördlich von Göreme, an der Straße nach Avanos, liegt Çavuşin, ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen. Das bäuerlich geprägte Dorf hat außer dem Anblick einer großen, eingestürzten Felswand nicht viel zu bieten. Das Unglück, das mehrere Tote kostete, ereignete sich 1963 und besiegelte – zumindest in touristischer Hinsicht – das Schicksal des Dorfes: Mit dem Felssturz verlor der Ort mehr oder weniger auch seine große Attraktion, die berühmte *Täuferkirche*. Die vermutlich älteste Kirche der Region wurde auf das 5. Jh. datiert. Die verbliebenen Fresken im Fels, die man heute noch sehen kann, sind keinen Besuch wert. Nach dem Felssturz bauten sich die Bewohner neue Häuser in sicherer Entfernung zur Felswand, andere wanderten nach Deutschland ab, insbesondere in den Raum Göppingen und Esslingen.

Einzige Sehenswürdigkeit ist heute noch die *Çavuşin Güvercinlik Kilisesi* ("Taubenschlagkirche") etwas nördlich des Dorfes, rechts der Straße nach Avanos. Hier ist der Kirchenvorraum eingestürzt, sodass die dort noch verbliebenen Fresken – die Erzengel Gabriel und Michael – heute gänzlich dem Sonnenlicht ausgesetzt sind.